

Inhalt

1 Einleitung	23
2. Was sind Kriege?	30
2.1 Messkonzepte in der quantitativen Konfliktforschung	31
2.1.1 Kriegsdefinitionen über Schwellenwerte	32
2.1.1.1 Kritik an der Verwendung von Todesopferdaten	34
2.1.1.2 Raum und Zeit in Schwellenwertansätzen	36
2.1.1.3 Die problematische Bestimmung relevanter Todesopfer	37
2.1.2 Qualitative Konfliktbewertung	39
2.1.2.1 Die Event Daten Analyse	40
2.1.2.2 Einstufung in Konfliktintensitäten	41
2.1.2.3 Kritik an der Data Event-Analyse	41
2.1.3 Forschungsüberblick: Quantitative Konfliktdatensätze im Vergleich	42
2.1.3.1 Das Correlates of War Projekt	43
2.1.3.2 Das International Crises Behaviour Projekt (ICB)	44
2.1.3.3 Das KOSIMO Projekt	46
2.1.3.4 Die State Failure – Political Instability Task Force	47
2.1.4 Zusammenfassung : Abwägung zwischen quantitativen und qualitativen Ansätzen	47
2.2 Die Diskussion um alte und neue Kriege	50
2.2.1 Verschwindet der zwischenstaatliche Krieg?	51
2.2.1.1 Die anhaltende Brisanz des zwischenstaatlichen Krieges	52
2.2.1.2 Die Ausdifferenzierung des Militärwesens	53
2.2.1.3 Die Revolution in Military Affairs und der Information Warfare	54
2.2.1.4 Die Ausbreitung der Demokratie und die Veränderung der Kriegsführung	56
2.2.1.5 Internationaler Terrorismus	57
2.2.1.6 Verschwindet der zwischenstaatliche Krieg?	59
2.2.1.6.1 Zusammenfassung	59
2.2.2 Innerstaatliche Kriege – Die Diskussion um »Neue Kriege«	59
2.2.2.1 Entstaatlichung des Krieges und die Bedeutung nicht-staatlicher Akteure	60
2.2.2.2 Die Ökonomisierung der Kriege	63
2.2.2.3 Konfliktaustrag	64
2.2.2.4 Komplexe Konfliktsituationen	66
2.2.2.5 Gegenrede zu den Neuen Kriegen: die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Konfliktformen	67

2.2.2.6	Zusammenfassung	68
2.3	Clausewitz als Ausgangspunkt eines modernen Kriegsverständnisses	69
2.3.1	Person und Werk	70
2.3.1.1	Historischer Hintergrund	71
2.3.1.2	Schriften	73
2.3.2	Die Natur des Krieges bei Clausewitz	75
2.3.2.1	Wechselwirkungen zum absoluten Krieg	75
2.3.2.2	Die Modifikation in der Wirklichkeit: die Ausdifferenzierung des Krieges	77
2.3.2.3	Die Bedeutung der Politik im Krieg	78
2.3.2.4	Die Unterschiede des Kriegsbegriffs: Absolute und begrenzte Kriege	79
2.3.2.5	Der Krieg als Chamäleon	81
2.3.2.6	»Die wunderliche Dreifaltigkeit«	82
2.3.3	Kritik am Clausewitzschen Kriegsbegriff	85
2.4	Folgerungen für ein neues Konfliktmodell	87
2.4.1	Offenheit für neue Konfliktformen	88
2.4.2	Handlungen der Akteure als Schlüssel für modernes Konfliktverständnis	89
3. Wie entstehen Kriege?		91
3.1	Analysen der klassischen Kriegsursachenforschung	93
3.1.1	Erklärungsansätze für zwischenstaatliche Kriege	94
3.1.1.1	Erklärungsansätze auf der ersten Ebene: Das Internationale System als Einflussfaktor für das Entstehen von Kriegen	94
3.1.1.1.1	Realismus / Neorealismus	95
3.1.1.1.2	Liberale Ansätze	98
3.1.1.1.3	Idealismus	98
3.1.1.1.4	Soziologische Aspekte / Soziologischer Liberalismus	99
3.1.1.1.5	Interdependenz / ökonomische Ansätze	99
3.1.1.1.6	Veränderung des Internationalen Systems - Bedeutung nicht-staatlicher Akteure	101
3.1.1.1.7	Verbindung der liberalen Ansätze: The Triangulating Peace	103
3.1.1.2	Ansätze auf der zweiten Ebene: Der Staat als Bezugsrahmen	104
3.1.1.2.1	Regimeanalyse: Der demokratische Friede	104
3.1.1.2.2	Geografische Lage	107
3.1.1.3	Ansätze auf der dritten Ebene: die Entscheider	109
3.1.2	Erklärungsansätze für innerstaatliche Kriege	111
3.1.2.1	Das internationale System als Erklärungsebene	112

3.1.2.2	Innerstaatliche Kriegsursachenansätze auf der zweiten Ebene	113
3.1.2.2.1	Heterogenität des Staatsvolks	113
3.1.2.2.2	Ökonomische Ansätze	114
3.1.2.2.3	Politisches Regime	116
3.1.2.2.4	Schwache Staatlichkeit	116
3.1.2.3	Die dritte Ebene in innerstaatlichen Kriegsursachenanalysen: Individuen und Elite	118
3.2	Erweiterung der Analyseebene: Konfliktbezogene Ansätze	119
3.2.1	Konfliktthemen und Konfliktgüter	120
3.2.2	Ansteckung und Verbreitung von Kriegen	122
3.2.3	Regionale Konflikttastragungsmuster	123
3.2.4	Konfliktterbe: Enduring Rivalry	124
3.2.5	Multiparty – Ansätze	125
3.2.6	Das Verhalten von Konflikten – Dynamiken des Konfliktgeschehens	126
3.3	Ansätze der Konfliktfrühwarnung	128
3.3.1	Ziele der Konfliktfrühwarnung	129
3.3.2	Modelle der Konfliktfrühwarnung	130
3.3.2.1	Strukturelle Modelle	131
3.3.2.2	Ereignismodelle	132
3.3.2.3	Conjunctural Models	133
3.4	Zusammenfassung: Der Stand der Kriegsursacheforschung	134
3.5	Folgerung: Risikoabschätzung statt Ursachenforschung	136
3.5.1	Einsatzmöglichkeiten der Risikoforschung	137
3.5.2	Möglichkeiten eines Ereignis-basierten Konfliktrisikomodells	138
3.5.3	Entwicklungsökonomik als Ziel der Risikoanalyse	140
3.5.4	Einflussfaktoren im Ereignisdaten-Modell	140
3.5.5	Formulierung der Untersuchungshypothesen:	143
4.	Der CONIS-Ansatz	147
4.1	Ziele und Bestandteile von CONIS	147
4.2	Das CONIS-Konfliktmodell	149
4.2.1	Politische Konflikte als soziale Systeme	151
4.2.1.1	Theoretische Verortung	152
4.2.1.2	Prozesse und Struktur im Konfliktmodell	153
4.2.1.2.1	Die Prozess-Ebene des Konfliktes: Kommunikation	154
4.2.1.2.2	Die Struktur-Ebene des Konfliktes	156
4.2.2	Die Bestimmung politischer Konflikte	158
4.2.2.1	Die Abgrenzung politischer von alltäglichen Konflikten	158

4.2.2.2	Definition politischer Konflikte	161
4.2.2.3	Bestimmung einzelner Konflikte in komplexen Konfliktsituationen	161
4.2.2.3	Beginn und Ende von Konflikten und Konfliktphasen	164
4.2.2.4	Transformation von Konflikten und deren Fortführung	166
4.2.3	Das empirische Konfliktmodell	166
4.2.3.1	Konstante und eindeutige Zuschreibungen	167
4.2.3.1.1	ID und Konfliktname	167
4.2.3.1.2	Konfliktbeginn, Konfliktende	168
4.2.3.1.3	Region	168
4.2.3.1.4	Inner- oder zwischenstaatlicher Charakter eines Konfliktes	168
4.2.3.2	Dynamische Komponenten politischer Konflikte	169
4.2.3.2.1	Bestimmung von Konfliktmaßnahmen	169
4.2.3.2.1.1	Informationsquellen	170
4.2.3.2.1.2	Systematisierung der Konfliktmaßnahmen	170
4.2.3.2.1.3	Vergleichbarkeit und Definition der erfassten Maßnahmen	171
4.2.3.2.1.4	Struktur des Maßnahmencodes	173
4.2.3.2.2	Die Intensität von Konflikten	174
4.2.3.2.2.1	Die zwei Spielarten des Krieges	175
4.2.3.2.2.2	Krisensituationen in Konflikten	176
4.2.3.2.2.3	Das dynamische Intensitäten-Modell	177
4.2.3.2.2.4	Definitionen der einzelnen Intensitätsstufen	179
4.2.3.2.2.5	Bestimmung der Konfliktstufen über Schlüsselereignisse	180
4.2.3.2.3	Die umstrittenen Güter eines Konfliktes	181
4.2.3.2.4	Politische Konflikte und die Dimensionen des Staatsbegriffes	185
4.2.3.2.4.1	Der Staatsgebietkonflikt	186
4.2.3.2.4.2	Der Staatsgewaltkonflikt	187
4.2.3.2.4.3	Der Staatsvolkkonflikt	188
4.2.3.2.5	Akteure	189
4.2.3.2.5.1	Staatliche und nicht-staatliche Akteure in politischen Konflikten	190
4.2.3.2.5.2	Direkt beteiligte Parteien	190
4.2.3.2.5.3	Unterstützende Parteien	191
4.2.3.2.5.4	Einmischung von Dritter Seite: Interventionskräfte	191
4.2.3.2.5.5	Geografische Ausdehnung eines Konfliktes	192
4.2.3.2.6	Politische, Militärische, Territoriale Ergebnisse eines Konfliktes	193
4.2.3.2.7	Todesopfer und Flüchtlinge	193
4.2.4	Zusammenfassung und Bewertung	194
4.3	Informationen in CONIS	194
4.3.1	Auswahl der Informationsquellen	195
4.3.1.1	Informationsgewinn über öffentlich zugängliche Quellen	196
4.3.1.2	Informationsgewinn über Agenten	198

4.3.2	Der Datenerhebungsprozess in CONIS	199
4.3.2.1	Arbeiten in regionalen Arbeitsgruppen und Dezentrale Datenerhebung	200
4.3.2.2	Qualitätssicherung während des Datenerhebungsprozesses	201
4.3.3	Die verschiedenen Ebenen der Ergebnisvermittlung	203
4.3.3.1	Informationen für den praxisorientierten Anwender	203
4.3.3.2	Informationen für die Forschung	204
4.4	Die Systemkomponente in CONIS	206
4.4.1	Die Daten-Architektur von CONIS	208
4.4.1.1	Relationen als Grundlage des Datenbankaufbaus	209
4.4.1.2	Teilung in Konflikt- und Akteure-Datenbank	210
4.4.1.3	CONIS als Data Warehouse	211
4.4.1.4	CONIS als Hüter der eigenen Datenqualität	212
4.4.2	Anwendungsgebiete von CONIS	213
4.4.2.1	CONIS als Administrationssystem	214
4.4.2.2	CONIS als Kontrollsystem	214
4.4.2.3	CONIS als Entscheidungsunterstützungssystem	215
5. Empirische Auswertungen zum Konfliktgeschehen		219
5.1	Globale Konfliktübersicht – Strukturen	219
5.1.1	Das Konfliktgeschehen 1945 – 2005 im Überblick: Veränderungen während des Untersuchungszeitraums	221
5.1.1.1	Entwicklung der globalen Konfliktkennziffern	222
5.1.1.2	Die Entwicklung gewaltloser Konflikte	223
5.1.2	Die Entwicklung gewaltsamer Konflikte	225
5.1.3	Entwicklung inner- und zwischenstaatlicher kriegerischer Konflikte	227
5.2	Zwischenstaatliche Konflikte	229
5.2.1	Zwischenstaatliche Konflikte - Begriffsbestimmung	229
5.2.2	Analyse des zwischenstaatlichen Konfliktgeschehens 1945 -2005	231
5.2.3	Globale Entwicklung zwischenstaatlicher Konflikte 1945 – 2005	233
5.3	Innerstaatliche Konflikte	235
5.3.1	Begriffsbestimmung	236
5.3.2	Analyse des innerstaatlichen Konfliktgeschehens	236
5.3.3	Globale Entwicklung innerstaatlicher Konflikte 1945 – 2005	238
5.4	Konflikte mit Adjektiven – Subtypen politischer Konflikte	242
5.4.1	Regionale Konfliktentwicklung	242
5.4.2	Einfache oder komplexe Konstellationen in Konflikten	248
5.4.2.1	Akteurskonstellation in innerstaatlichen Konflikten	249

5.4.2.2	Akteurskonstellation in innerstaatlichen kriegerischen Konflikten	250
5.4.2.3	Akteurskonstellation in zwischenstaatlichen Konflikten	252
5.4.3	Kurze und lange politische Konflikte	253
5.4.3.1	Gesamtdauer innerstaatlicher Konflikte	256
5.4.3.2	Gesamtdauer zwischenstaatlicher Konflikte	257
5.4.4	Gewaltsame Konfliktphasen	259
5.4.4.1	Dauer der Gewaltphasen innerstaatlicher Konflikte	259
5.4.4.2	Verlaufsanalyse der Gewaltphase innerstaatlicher Konflikte	260
5.4.4.3	Dauer der Gewaltphasen zwischenstaatlicher Konflikte	262
5.4.4.4	Verlaufsanalyse der Gewaltphase innerstaatlicher Konflikte	263
5.4.4.5	Zusammenfassung – die Dauer von Konflikten	265
5.4.5	Umstrittene Gegenstände in Konflikten	267
5.4.5.1	Konfliktgegenstände in zwischenstaatlichen Konflikten	271
5.4.5.2	Konfliktgegenstände in innerstaatlichen Konflikten	273
5.4.5.3	Zusammenfassung: Bedeutung der Konfliktgegenstände	276
5.5	Politische Konflikte und betroffene Staaten	277
5.5.1	Entwicklung des Staatensystems 1945 - 2005	278
5.5.2	Das Paradoxon des Neo-Realismus: Entwicklung des Staatensystems und Konfliktgeschehens im regionalen Vergleich	280
5.5.3	Konfliktbelastung der Staaten	283
5.5.4	Anzahl der Staaten mit Kriegsbelastung im Verlauf	285
5.5.5	Einfluss des politischen Systems	286
5.5.6	Kriegsanfälligkeit von Staaten nach Regierungssystemen	288
5.5.7	Zusammenfassung: Staaten und Kriege	291
6	Risikoanalyse: Die Gefahr der Eskalation neuer Kriege	293
6.1	Ereignisdatenanalyse als Instrument der Konfliktfrühwarnung	293
6.2	Häufigkeit von Kriegsausbrüchen	294
6.2.1	Neu eskalierte kriegerische Konflikte im Beobachtungszeitraum	296
6.2.2	Wie beginnen kriegerische Konflikte?	298
6.2.3	Eskalationswege: Die Intensitätsstufe vor Ausbruch des Krieges	300
6.3	Das Eskalationsrisiko eines neuen politischen Konflikts	303
6.3.1	Verwendete Methode	303
6.3.2	Die Eskalationswahrscheinlichkeit politischer Konflikte	306

6.3.3	Vorbereitende Veränderungen des Datensatzes: Zensierung der Daten	307
6.3.4	Vom Disput zum Krieg: Durchschnittliche Eskalationszeiten aller erfassten Konflikte	309
6.3.5	Die Eskalationszeit von Kriegen	314
6.4	Risikofaktoren für die Eskalationszeiten	
	innerstaatlicher Konflikte	317
6.4.1	Das Erklärungsmodell	318
6.4.2	Bestimmung des Konfliktanreizes	318
6.4.3	Bestimmung der Konfliktbewältigungskapazität	320
6.4.4	Demokratisierungsgrad des betroffenen Staates	320
6.4.5	Kriegsbelastung der Staaten	322
6.4.6	Ansteckungseffekte innerhalb von Regionen	323
6.4.7	Veränderung innerhalb der Untersuchungsperiode	323
6.5	Anwendung der Cox-Regressionsanalyse	324
6.5.1	Ergebnisse der Cox Regression	327
6.5.2	Konfliktart und Ausgangsintensität	328
6.5.3	Analyse des Konfliktbewältigungspotenzials	330
6.5.4	Konflikte als selbstreferentielle Rahmen	331
6.5.5	Regionen als Bezugsgröße	332
6.5.6	Historische Umstände	333
6.5.7	Zusammenfassung der Ergebnisse	334
6.6	Supplement: Eskalationsanfälligkeit nach Gewaltausbruch	335
7	Fazit	340
	Literaturverzeichnis	347